

Ein ruiniertes Tag

Wer kennt das nicht? Es läuft heute gar nichts zusammen! Schon der Zustieg war nur mit Mühe zu finden und dauerte aufgrund der Irrläufer eine Stunde länger. Am Einstieg angekommen auch noch in die falsche Tour eingestiegen. Nach einigen Metern ein weiterer Schock: Der nächste Haken lässt sich nicht vom Henkel aus klinken. Wenn ich jetzt noch einen Meter höher klettere und von der vermutlich kleinen Leiste nicht einhängen kann, stehe oder besser gesagt liege ich neben meinem Sicherungspartner im Dreck. OK, noch mal zurück, die Nerven beruhigen und einen weiteren Versuch starten, wird schon klappen. Das gleiche Spiel von vorne, wieder nichts zu machen. Es ist einfach nicht unser Tag heute.

Am Boden der Tatsachen angekommen, halten wir panisch nach weiteren Möglichkeiten Ausschau. Jetzt sind wir doch so weit gefahren und haben uns hier hochgekämpft! Rechts von uns die Tour sieht doch auch nicht schlecht aus. Aber schau mal! Vom zweiten zum dritten Haken könnte das gleiche Problem auftauchen. Die Uhr tickt... Mittlerweile ist es fast mittag. Das können wir bald vergessen! Um sechs Uhr wird es im Herbst schon dunkel. Lass uns doch mal ganz nach rechts schauen, dort war doch auch noch eine Tour. Die sah vom Zustieg gesehen ganz nett aus. Naja – der Fels ist glatt, und es gibt nur alte 8mm-Bohrhaken. Probieren wir's – unsere letzte Chance für heute. Nerven zusammennehmen, die Griffe zuschrauben, es darf jetzt nichts schief gehen, sonst sitze ich im Rollstuhl. Am ersten Stand angekommen. Durchatmen! Mal sehn wie es weitergeht. Diesmal scheint der Berggott es gut mit uns zu meinen. Fluchend nähern wir uns dem Ausstieg.

Aber dann geht es nicht mehr weiter, das Topo stimmt schon lange nicht mehr, es flattert sogleich ins Tal. Gut seilen wir ab, es reicht, genug für heute! Nein, zu allem Übel bleibt auch das Seil noch hängen. Es nützt nichts, wir müssen da wieder hoch. Endlich um acht Uhr abends sitzen wir wieder im Auto. Morgen soll es regnen – was für ein Glück!

Erkennt Ihr Euch wieder? Ich denke jeder hat das schon mal erlebt. Irgendwann begreift jeder – manche früher, andere später –, dass es Tage gibt, an denen nichts geht, egal, ob andere schuld sind oder man selbst unfähig ist. Es geht einfach nichts! An solchen dunklen Tagen ist es besser, sich gleich bei den ersten Anzeichen zur nächsten Kneipe aufzumachen, den zweiten Cappuccino zu trinken und sich in die Sonne zu legen. Was nützt's – morgen ist ein neuer Tag.

